

*Unterricht. Da die Zahl dieser in den Schuldienst eingewiesenen Neulehrer bei weitem nicht ausreichte, erfolgte ab 1. Januar 1946 die Ausbildung von 30 000 Lehrern in achtmonatigen Kursen ...Im Jahre 1949 waren von 65 207 Lehrern 45 244 Neulehrer! **.*“

Nicht ganz so radikal gestalteten sich die ersten Veränderungen an Universitäten und Hochschulen. Der akademische Lehrbetrieb war im Wintersemester 1945/46 wieder aufgenommen worden. Während belastete Nationalsozialisten aus den Reihen der Professoren und Dozenten entfernt wurden, blieben nominelle Mitglieder der NSDAP und erst recht alle „bürgerlichen“ Professoren und Dozenten weitgehend verschont, denn bei der Heranbildung der „neuen Intelligenz“ wurden sie im Anfangsstadium ja dringend gebraucht. Dafür setzte allerdings schon früh eine systematisch manipulierte Umschichtung in der sozialen Zusammensetzung der Studentenschaft ein. Erstmals im Sommersemester 1946 wurden planmäßig Kinder aus der „Arbeiterklasse“ und der „werkstätigen Bauernschaft“ zum Studium herangezogen und in besonderen Vorstudienanstalten, die 1949 in „Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten“ umgewandelt wurden, auf die Hochschulreife vorbereitet, um hernach das akademische Studium aufnehmen zu können.

So positiv im Grundsatz die Förderung begabter Arbeiter- und Bauernkinder zu bewerten war, so negativ wirkte sie sich infolge ihrer „klassenkämpferisch“ überspitzten Handhabung an den Universitäten und Hochschulen der SBZ aus. An die Stelle der fachlichen Eignung zum Studium trat die gesellschaftliche Herkunft als entscheidendes Kriterium für die Zulassung zum Studium. Im Alltag des Universitäts- und Hochschullebens bedeutete dies in zunehmendem Maße die Ausschließung begabter junger Menschen vom Studium nur darum, weil sie aus einem „bürgerlichen“ oder „kleinbürgerlichen“ Elternhause stammten und den Gewalthabern eben deshalb unerwünscht waren. Das vielzitierte Schlagwort von der „Brechung des Bildungsmonopols“ hatte in Wirklichkeit die Errichtung eines Bildungsmonopols der „neuen Klasse“ zu rechtfertigen.

Die „alte Intelligenz“ nahm dies freilich keineswegs widerspruchslos hin; „bürgerliche“ Professoren, Ärzte oder Techniker, deren Kindern neuerdings der Weg zum Studium erheblich erschwert oder gar versperrt worden war, wirkten auf die CDU und die LDP ein — denen sie vielfach angehörten oder zumindest nahestanden — und versprachen sich auf längere Sicht wieder eine Normalisierung der Situation. Auch den beiden bürgerlichen Parteien selbst konnte nicht gleichgültig bleiben, wie sich die Studentenschaft politisch ent-

104 *Albert Norden* „Ein freies Deutschland entsteht“, S. 80 f.